



28.10.2010

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Neues Sperrmüllentsorgungssystem "Sperrmüll auf Abruf" - Sachstandsbericht

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	24.11.2010	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt den Bericht zur Sperrmüllabfuhr auf Abruf zur Kenntnis.

Sachverhalt:

I. Allgemeines zum neuen System:

Das Sperrmüllentsorgungssystem „Sperrmüll auf Abruf“ ist zum 01.01.2009 im Landkreis Waldshut eingeführt worden.

Die Einführung erfolgte auf dem Hintergrund, dass es in der Vergangenheit zunehmend Probleme mit den Sperrmüllstraßensammlungen gegeben hatte. Zum einen blieben in einigen Gemeinden, z. B. Waldshut-Tiengen, Bad Säckingen, Wehr Murg, Lauchringen, St. Blasien, nach der Sammlung Materialien am Straßenrand stehen, die nicht zur Abfuhr gehören. Ferner wurde der Sperrmüll immer wieder durch „Dritte“ durchstöbert und verschleppt. Z. T. fand sich unbrauchbarer Sperrmüll an anderer Stelle wieder und musste teuer nachträglich entsorgt werden. Zunehmend war auch festzustellen, dass Bürger am Sammlungstag mehrfach Sperrmüll zur Abholung bereitstellten und beim Eigenbetrieb reklamierten, dass der Sperrmüll noch nicht abgeholt worden sei.

Mit seinem Beschluss zur Einführung des neuen Sammelsystems vom 05.11.2008 verfolgte der Kreistag das Ziel, die oben genannten Probleme zu vermindern.

Bis Ende 2008 wurde Sperrmüll 2-mal pro Jahr in Straßensammlungen an festen Terminen eingesammelt.

Im neuen Sperrmüllsystem können die Bürgerinnen und Bürger ihren Sperrmüll kostenlos abholen lassen und hierbei den Abholzeitpunkt selbst steuern, oder den Sperrmüll zeitnah auf Sperrmüllannahmezentren kostenlos selbst anliefern.

Zentrales Element des neuen Sperrmüllkonzeptes ist die so genannte Sperrmüllabrufkarte. Diese wird allen Haushalten zum Jahresende für das folgende Jahr zusammen mit dem Müllkalender übersandt. Jeder Haushalt hat pro Jahr 2 Sperrmüllabrufkarten zur Verfügung. Mit diesen Karten kann beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut jeweils eine kostenlose Sperrmüll- und/oder Altholzabholung von maximal jeweils 2 m³ gebucht werden. Nach Buchung einer Abholung beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft, erhält der Haushalt innerhalb von ca. 14 Tagen eine schriftliche Benachrichtigung über den verbindlichen Abholtermin. Innerhalb von 4 Wochen nach Buchung wird der Sperrmüll beim jeweiligen Haushalt abgeholt. Alternativ kann auf den Sperrmüllannahmezentren gegen Vorlage einer Abrufkarte jeweils bis zu 2 m³ Sperrmüll kostenlos selbst angeliefert werden.

Die Sperrmüllannahmezentren befinden sich an folgenden Standorten:

- Grünkompostierungsanlage Ettikon
- Deponie Lachengraben
- RH Laufenburg
- RH Höchenschwand
- Regionales Anlieferzentrum Wutach-Münchingen
- RH Todtmoos
- RH Grafenhausen
- RH Dettighofen.

Ganz Eilige haben die Möglichkeit, gegen eine Gebühr von 75 € eine Expressabholung telefonisch beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zu buchen und ihren Sperrmüll und Altholz innerhalb einer Woche abholen zu lassen.

II. Entwicklung des neuen Systems bis August 2010:

Allgemeines:

Dem Bericht zugrunde gelegt wurde der Vergleich des Zeitraumes Januar bis August 2009 und Januar bis August 2010.

Die Erfahrungen seit Einführung des Systems zeigen, dass dieses Konzept von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen wird.

Im Verlauf des Jahres 2009 stiegen die Bestellzahlen für Sperrmüllabholungen beständig an.

Im Jahr 2010 setzte sich die hohe Zahl an Bestelleingängen und Selbstanlieferungen von Sperrmüll fort. Beim letzten Bericht fuhr die Abfuhrfirma Kühl 3 bis 5 mal wöchentlich, inzwischen werden 5-mal wöchentlich Sperrmülltouren gefahren. Je Tour wird bei ca. 30 bis 35 Haushalten Sperrmüll abgeholt.

Auf den Sperrmüllannahmezentren lagen die Anlieferzahlen im August 2009 bei 800, im August 2010 bei 1.639 Anlieferungen. Im Durchschnitt erfolgten 2010 jeden Monat etwa 1.200 Sperrmüllanlieferungen auf den Sperrmüllannahmezentren. Bis Mitte Oktober 2010 wurden so viele Sperrmüllanlieferungen registriert wie im gesamten Jahr 2009.

Nutzung der Sperrmüllannahmezentren:

Die Nutzung der Sperrmüllannahmezentren wurde anhand der jeweils abgegebenen Sperrmüllkarten im Zeitraum Januar bis August 2010 ermittelt. Danach ergibt sich folgende Aufteilung:

	Jahr 2009:	Jahr 2010:	
Grünkompostierungsanlage Ettikon	1.957 Karten	3.844 Karten	41,5 %
Deponie Lachengraben	1.185 Karten	1.921 Karten	20,8 %
RH Laufenburg	856 Karten	1.437 Karten	15,5 %
RH Höchenschwand	322 Karten	497 Karten	5,4 %
RH Todtmoos	290 Karten	390 Karten	4,2 %
RAZ Wutach-Münchingen	276 Karten	371 Karten	4,0 %
RH Grafenhausen	254 Karten	421 Karten	4,6 %
Rh Dettighofen	197 Karten	374 Karten	4,0 %
Insgesamt	5.337 Karten	9.255 Karten	100,0 %

In der Zeit von Januar bis August 2010 wurden über die Sperrmüllannahmezentren 1.072,50 to (Vorjahreszeitraum: 747,23 to) Sperrmüll angeliefert. Pro Abrufkarte wurden damit durchschnittlich ca. 116 kg Sperrmüll angeliefert.

Mengenaufkommen von Sperrmüll und Altholz:

Für die Sperrmüll- und Altholzabfuhr direkt bei den Haushalten war die Fa. Kühl im Zeitraum Januar bis Ende August 2009 an insgesamt 148 Tagen mit 148 Touren im Einsatz. Dabei wurde 4.352 mal Sperrmüll/Altholz abgeholt. (Hier wurde jeder Fahrzeugeinsatz, ob für Altholz oder Sperrmüll mit je einer Tour berechnet).

Im Verlauf der Monate haben sich die Abholungen wie folgt entwickelt:

	Jahr 2010:	Jahr 2009 (zum Vergleich):
Januar	644	25
Februar	349	88
März	347	115
April	545	448
Mai	576	523
Juni	564	443
Juli	646	348
August	681	482
Summe:	4.352	2.472

Bei den Haushalten wurden im vorgenannten Zeitraum 409,40 to Sperrmüll gesammelt.

In der Zeit von Januar bis August 2010 wurden 217,84 to Altholz bei den Haushalten eingesammelt. Dies sind ca. 56 to mehr als im Vorjahreszeitraum.

Der Express-Service, also die Abholung von Sperrmüll innerhalb einer Woche gegen gesonderte Berechnung, wurde wie im Vorjahr in den ersten 8 Monaten des Jahres 2009 insgesamt 23-mal in Anspruch genommen.

Damit hat die Sperrmüllmenge bereits im zweiten Jahr nach der Einführung des neuen Systems nahezu wieder das Niveau erreicht, das vor Einführung des neuen Systems langjährig vorhanden war.

Im o. g. Zeitraum betrug die gesamte Sperrmüllmenge (Anlieferung auf Sperrmüllannahmezentren und Sammlung bei Haushalten) damit rd. 1.481,90 to (Vorjahreszeitraum: 1.074,31 to, Gesamtjahresaufkommen total 2009: 2.018,15 to, Hochrechnung 2010: 2.222 to).

Über die Recyclinghöfe wurden 2010 bis einschließlich August 2.076,77 to Altholz angeliefert. (Vorjahreszeitraum: 1.970,02 to, Gesamtmenge 2009: 3.005,79). Somit ergibt sich bei der Altholzmenge von Recyclinghöfen gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt eine Steigerung um rd. 107 to. Das gesamte Altholzaufkommen betrug somit im o. g. Zeitraum 2.294,61 Tonnen.

Wie erfolgt die Sperrmüll-/Altholzsammlung?

Es hat sich gezeigt, dass der Altholzanteil bei den angemeldeten Sperrmüllsammlungen verhältnismäßig gering ist. Für die Sperrmüll- und Altholzsammlung bei den Haushalten kommen je nach angemeldeten Altholz mengen 1 oder 2 Sammelfahrzeuge zum Einsatz.

Ist der Altholzanteil gering, wird durch ein Sammelfahrzeug zuerst das Altholz gesammelt und nach Leerung des Fahrzeuges der Sperrmüll.

Ist der Altholzanteil groß, kommen zwei Fahrzeuge zum Einsatz. Dabei sammelt das erste Fahrzeug Altholz und das zweite fährt hinterher und sammelt Sperrmüll ein.

III. Aufgetretene Fragen aus Sicht der Bürger:

Wie bei der Einführung eines völlig neuen Systems zu erwarten war, galt es anfangs im neuen Sperrmüllsystem Missverständnisse auszuräumen und kleinere Probleme zu bewältigen.

Wie schon im Jahr 2009 gab es auch 2010 folgende Fragen/Missverständnisse, allerdings viel weniger als im letzten Jahr:

- Bei der Sperrmüllabholung kommt es vereinzelt vor, dass nicht nur Sperrmüll, sondern auch Elektrogeräte, Schrott, Wertstoffe und andere Stoffe, die nicht zum Sperrmüll zählen, zur Abholung bereit standen. Diese Gegenstände können über die Sperrmüllsammlung nicht entsorgt werden und blieben deshalb stehen.
Einzelne Haushalte nutzten statt ihrer 2 Abrufkarten 3 Karten. In diesen wenigen Einzelfällen wurde die übersteigende Sperrmüllmenge in Rechnung gestellt.
- Bei der Sperrmüllabholung kommt es bei jeder Tour vor, dass etwa 10 % der Haushalte (3 bis 5 Haushalte) zum vorher angekündigten Termin ihren Sperrmüll nicht zur Abholung bereitgestellt haben. Dies verursacht bei der Abfuhrfirma erheblichen Mehraufwand für das Nachfahren dieser Sperrmülltouren. In diesen Fällen werden die betreffenden Haushalte nun durch Benachrichtigungskarten auf ihr Versäumnis hingewiesen. Sie haben dann die Gelegenheit, nochmals einen Abholtermin ohne gesonderte Berechnung zu buchen.
- Bei der Anlieferung von Sperrmüll über die Sperrmüllannahmezentren zeigte sich, dass je Abrufkarte vielfach weniger als 2 m³ Sperrmüll angeliefert wird.
Für Kleinstmengen an Sperrmüll wurde auf den Sperrmüllannahmezentren die Möglichkeit eröffnet, diese gegen Barzahlung oder Rechnungsstellung abzugeben, wenn keine Sperrmüllabrufkarte hierfür eingesetzt werden soll. In diesen Fällen beträgt die Anliefergebühr 40 €/je m³ Sperrmüll, mindestens jedoch 10,00 €.
- Für die Abholung von Altholz muss eine Sperrmüllkarte verwendet werden. Nicht wenige Kunden waren der Meinung, dass auch für die Anlieferung von Altholz auf den Sperrmüllannahmezentren und den Recyclinghöfen Sperrmüllkarten verwendet werden müssen. Dieses Missverständnis wurde durch Beratung der Bürger aufgelöst. Altholz der Klassen AI bis AIII (gemäß Altholzverordnung) kann kostenlos und ohne Sperrmüllabrufkarte auf den Recyclinghöfen des Landkreises angeliefert werden.
Jedoch kann sogenanntes AIV-Holz, das sind Holzabfälle aus dem Außenbereich (z.B. Fensterrahmen, Außentüren, Palisaden, Gartenhölzer, Kinderspielkästen) sowie Holz aus Umbaumaßnahmen nur über die Deponie Lachengraben bei Wehr oder über das

Regionale Anlieferzentrum in Wutach-Münchingen (ehemalige Deponie Münchingen) kostenpflichtig entsorgt werden.

- Viele Bürger waren/sind der Meinung, dass eine Sperrmüllabfuhr nur mittels der Sperrmüllabrufrkarte gebucht werden kann.
Richtig ist, dass die Abholung des Sperrmülls sowohl über die Abrufkarte als auch per Telefon, Telefax oder über die Internet-Homepage des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft (www.abfall-landkreis-waldshut.de) gebucht werden kann. In jedem Fall benötigt der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft eine Liste der abzuholenden Gegenstände, um die Touren Planen zu können.
Lediglich für die Selbstanlieferung von Sperrmüll auf den Sperrmüllannahmezentren sind Sperrmüllabrufrkarten zwingend zu verwenden.
- Einige Bürger wollen für die Abholung des Sperrmülls Termine vereinbaren. Dies ist nicht möglich, da die Planung der Touren nach Eingang der Buchungen durch das beauftragte Entsorgungsunternehmen, die Firma Kühl, erfolgt. Nach Eingang der Buchung für eine Sperrmüllabholung wird ca. innerhalb einer Woche schriftlich ein verbindlicher Termin für die Abholung mitgeteilt. Die Abholung des Sperrmülls erfolgt innerhalb von 2 bis 4 Wochen ab Buchungseingang.
- Häufig sind Sperrmüllabrufrkarten nicht vollständig ausgefüllt. Dies verursacht erheblichen Mehraufwand bei der Erfassung der Buchungen für die Sperrmüllabholung. Insbesondere aber bei der Selbstanlieferung von Sperrmüll führt dies zu Erfassungsproblemen.
Der Eigenbetrieb appelliert an die Bürgerinnen und Bürger, auf den Sperrmüllabrufrkarten die Kundennummer, den vollständigen Namen, die Adresse und Unterschrift einzutragen. Nur so ist eine eindeutige Zuordnung des Sperrmülls zum jeweiligen Haushalt möglich. Die Kundennummer kann dem Abfallgebührenbescheid entnommen werden.

Insgesamt haben wir den Eindruck gewonnen, dass die Bürger des Landkreises das neue Sperrmüllsystem angenommen haben.

IV. Kostensituation:

Mit Einführung des neuen Sperrmüllsystems war die Annahme verbunden, dass das neue System im Vergleich zum alten System eine Kostensteigerung von 157.000 Euro mit sich bringen würde.

Es hat sich jetzt herausgestellt, dass wir insgesamt nahezu das gleiche Sperrmüllaufkommen verzeichnen wie im Jahr 2008, eine Kostensteigerung wie befürchtet ist damit nicht einhergegangen. Dies hängt damit zusammen, dass unsere Bürger weniger Sperrmüll als im damaligen Angebot der Fa. Kühl zugrunde gelegt durch Abholung haben entsorgen lassen.

Stattdessen haben sie die Möglichkeit der Selbstanlieferung auf den Sperrmüllannahmezentren häufiger genutzt. Die Abholung ist für uns kostenintensiver als die Selbstanlieferung auf den Recyclinghöfen.

Für die Leistungen der Fa. Kühl fielen im o. g. Zeitraum bislang Kosten von 214.708 Euro (brutto) an. Hochgerechnet auf das Jahresende rechnen wir mit Kosten von 320.000 bis 340.000 Euro. Die ursprüngliche Kostenkalkulation für ein ganzes Jahr beläuft sich auf 449.519 Euro.

Für 2010 ist somit mit einer Einsparung gegenüber dem Angebot zu rechnen. Es bedeutet sogar, dass wir voraussichtlich das gleiche Kostenniveau wie 2008 halten, eine äußerst positive Entwicklung.

V. Personalbedarf:

Das neue Sperrmüllsystem befindet sich bereits seit über 21 Monaten im Echtbetrieb. Seit Einführung des Systems wurde wegen Sperrmüll auf Abruf nur auf der Grünkompostierungsanlage Ettikon ein weiterer Recyclinghofbetreuer zusätzlich beschäftigt. Auf den übrigen Sperrmüllannahmezentren wurde bislang kein zusätzliches Personal eingestellt, dem Wunsch des Bau- und

Umweltausschusses entsprechend. Ursprünglich war vorgesehen, 6 weitere Betreuer für Sperrmüllannahmezentren zu beschäftigen.

Wie die Auswertung der Sperrmüllanlieferungen auf den Sperrmüllannahmezentren unter II. zeigt, sind 3 Sperrmüllannahmezentren ganz besonders frequentiert. Dies sind die Deponie Lachengraben, die Grünkompostierungsanlage in Ettikon (GAK) und der Recyclinghof Laufenburg. Während die Deponie Lachengraben und die GAK ganztags für unsere Kunden geöffnet sind, ist der Recyclinghof Laufenburg bislang nur mittwochs und freitags von 14 bis 17 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Um den großen Bedarf für Sperrmüllanlieferungen auf dem Recyclinghof Laufenburg zu decken, beabsichtigt die Verwaltung, die Öffnungszeiten in Laufenburg auf montags bis freitags von 13 bis 17 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr zu erweitern. Damit bedarf es eines zusätzlichen Recyclinghofbetreuers.

Das neue Sperrmüllsystem bedingt erheblichen Mehraufwand in der Verwaltung des Eigenbetriebes. Bislang ist es gelungen, unter großen Mühen diesen Aufwand mit dem vorhandenen Verwaltungspersonal abzudecken.

Mittlerweile gehen beim Eigenbetrieb täglich etwa 25 bis 35 Bestellungen für die Sperrmüllabholung ein. Diese teilen sich zu etwa 50 % auf in telefonische Bestellungen und 50 % schriftliche Bestellungen per Abrufkarte, Telefax oder E-Mail.

Eine Erhebung hat gezeigt, dass in ca. 25 % der schriftlichen Bestellungen, also nahezu bei jeder vierten Bestellung, Rückfragen an die Kunden erforderlich sind, um abzuklären, welche Gegenstände als Sperrmüll mitgenommen werden und welche Gegenstände auf anderen Wegen zu entsorgen sind. Hinzu kommt die Bearbeitung und Erfassung der Rückläufe von den Sperrmüllannahmezentren. Insbesondere der Trend zur Selbstanlieferung auf den Recyclinghöfen bedeutet mehr Arbeit als ursprünglich angenommen. Der Zeitaufwand für die zu erledigenden Arbeiten hat sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich gesteigert, ohne personelle Verstärkung ist dies auf Dauer nicht leistbar.

Die Verwaltung hat deshalb im Wirtschaftsplan 2011 eine personelle Aufstockung um eine 0,5 Stelle in der Verwaltung eingestellt.

Finanzierung:

Die vorgeschlagenen Personalveränderungen in der Verwaltung und auf dem Recyclinghof Laufenburg bedeuten Mehrkosten von ca. 21.000 Euro pro Jahr. Trotzdem wird der ursprünglich angenommene Kostenrahmen für das neue Sperrmüllsystem immer noch unterschritten.

Bollacher
Landrat

Anlagen:

- 1 Übersicht der Sperrmüllanlieferungen auf den Sperrmüllanlieferzentren im Zeitraum Januar bis August 2010
- 1 Vergleich der Sperrmüllmenge Recyclinghöfe 2009/2010